

"Deutschland hat kapituliert" in Le Monde (8. Mai 1945)

Legende: Am 8. Mai 1945 kündigt die französische Tageszeitung Le Monde an, das Admiral Karl Dönitz die bedingungslose Kapitulation der gesamten deutschen Streitkräfte angeordnet hat.

Quelle: Le Monde. dir. de publ. Beuve-Méry, Hubert. 08.05.1945, n° 120. Paris: Le Monde. "L'Allemagne a capitulé", p. 1.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/deutschland_hat_kapituliert_in_le_monde_8_mai_1945-de-c52c379f-abac-401d-b679-5b24ceae5b50.html



Publication date: 05/05/2017

Deutschland hat kapituliert

Der Nachrichtenagentur Reuter zufolge erklärt Radio Flensburg – der einzige noch funktionierende offizielle Rundfunksender –, dass Großadmiral Dönitz die bedingungslose Kapitulation der gesamten deutschen Streitkräfte angeordnet hat.

Die Kapitulation wurde heute Nacht in Reims unterzeichnet

Reims, 7. Mai

Heute morgen um 2 Uhr 41 hat Deutschland bedingungslos vor den westalliierten Streitmächten und Russland kapituliert, im großen roten Backsteingebäude der Gewerbeschule in Reims, in dem sich das Große Hauptquartier des Generals Dwight D. Eisenhower befindet.

Die Kapitulation unterschrieb für Deutschland Generaloberst Alfred Jodl, der neue Generalstabschef der Wehrmacht, für das alliierte Oberkommando unterzeichnete Generalleutnant Walter Bedell Smith, Generalstabschef unter General Eisenhower.

Die Kapitulation wurde außerdem von General Iwan Susloparow für Russland und General François Sevez für Frankreich unterzeichnet.

Gegenüber Patch und de Lattre kapitulieren zwei Armeen in Österreich

Aufstand in Böhmen und Mähren

Im Laufe der vergangenen 48 Stunden überschlugen sich die Ereignisse auf den europäischen Schlachtfeldern immer mehr, was ein Ende der Kämpfe in absehbarer Nähe rücken lässt. Großadmiral Dönitz hat den Überwasserstreitkräften den Befehl erteilt, an ihre Stützpunkte in Deutschland zurückzukehren. Die gleichen Anweisungen erteilte er der Unterseeboot-Flotte und kündigte gleichzeitig das Ende des U-Boot-Krieges an.

Diese Entscheidung des Führers Nr. 2 ist von entscheidender Bedeutung. Sie würde tatsächlich bedeuten, dass die militärische Nazi-Führung nicht die Absicht hegt, Norwegen als letztes deutsches Rückzugsgebiet zu nutzen. In diesem Fall wären die zahlreichen Unterseeboote des Reichs eine willkommene Unterstützung zur Verteidigung gewesen.

Einer Depesche des Korrespondenten der United Press zufolge haben zudem bei der 21. Heeresgruppe zwei deutsche Generäle der Luftwaffe Marschall Montgomery die bedingungslose Kapitulation der gesamten deutschen Luftwaffe angeboten.

Im Inneren des Kontinents hat die feindliche Heeresgruppe „G“ vor General Devers kapituliert, dem Kommandeur der 8. Heeresgruppe, die die VII. US-Armee sowie die I. französische Armee umfasst. Weiter gen Osten haben die amerikanischen Truppen Linz eingenommen und dringen sehr schnell in Richtung auf die Truppen Tolbuchins vor.

Die mächtigen Streitkräfte der III. Ukrainischen Front haben seit ihrer Besetzung von Sankt Pölten – die bereits vor einiger Zeit stattgefunden hat – keine erneuten Angriffe unternommen. Es ist anzunehmen, dass diese Truppen ihre Stellung halten und es den Amerikanern überlassen werden, den Landstrich zu säubern, der sie noch voneinander trennt. Das Ziel besteht in der Kapitulation der feindlichen Truppen, die auf diese Weise besser von den Vereinten Nationen erreicht werden kann.

In der Tschechoslowakei ist ein allgemeiner Aufstand ausgebrochen. Erbitterte Kämpfe finden in den Straßen der Hauptstadt statt, von der General Pattons Panzer nur noch 25 km entfernt sind und wo bereits sowjetische Fallschirmspringer gelandet sein sollen.

General Böhme macht ein Angebot zur Kapitulation

Informationen der Stockholmer *Dagens Nyheter* zufolge hat der deutsche Gesandte in Schweden, Thomsen, in Oslo die Kapitulation der deutschen Truppen in Norwegen unterzeichnet. Diese Nachricht konnte zwar noch nicht bestätigt werden, scheint jedoch wahrscheinlich. Am gestrigen Sonntag teilte das skandinavische Telegraphenamt, das sich unter deutscher Kontrolle befindet, mit, dass Montgomery sich weigere, ein Kapitulationsangebot des Kommandeurs der deutschen Truppen in Norwegen, General Böhme, zu verhandeln, solange sich dieses Angebot nicht gleichzeitig auch an Russland richte. (Diese Bedingung ist durchaus berechtigt, da im obersten Norden Norwegens eine deutsch-sowjetische Front besteht, die gleichzeitig auch die einzige existierende Landfront in Norwegen ist.) Möglicherweise hat Dönitz dieser Bedingung schließlich zugestimmt. Aufgrund der geographischen Bedingungen findet die Kapitulation ansonsten praktisch unter britischer Aufsicht statt.

Außerdem soll es gewissen Informationen aus Stockholm zufolge in den deutschen Garnisonen in Norwegen zu Meutereien gekommen sein. Zudem haben am Sonntagmorgen Einheiten des britischen Metropolitan Geschwaders in der Hauptstadt eine Offensive gegen deutsche Schiffe gestartet, die in den Häfen Nordnorwegens lagen, vor allem in Narvik, wo mehrere dieser Schiffe versenkt oder beschädigt wurden.

Die Kapitulation der Heeresgruppe „G“

Gestern Mittag ist die Kapitulation der I. deutschen Armee (sie hatte ein von Kirchberg, 5 Kilometer im Südwesten von Linz gelegen, bis Innsbruck reichendes Gebiet besetzt) und der XIII. deutschen Armee (die das Gebiet von Innsbruck bis zur Schweizer Grenze besetzt hatte) in Kraft getreten. Insgesamt erstreckte sich das von ihnen besetzte Gebiet über 25 000 Quadratkilometer. Die Kapitulation dieser Truppen (unter ihnen befand sich auch eine SS-Einheit) fand unter Aufsicht der Generäle Patch und de Lattre de Tassigny statt.

Der Mangel an Organisation der Wehrmacht ist so groß, dass der Kommandeur der I. deutschen Armee, General Foertsch, die Truppenstärke der Heeresgruppe Schulz zwischen 200 000 und ... 400 000 Mann schätzte.

Die VII. deutsche Armee, die das Gebiet zwischen dem Chemnitzer Umland und Linz besetzt hält, hat nicht kapituliert. Sie scheint unter direktem Befehl des Marschalls Kesselring zu stehen.

Die französischen Truppen haben den Arlberg im westlichen Tirol erreicht.

Die Städte Wels und Steyr im Südwesten von Linz sind von Pattons Armee besetzt worden und Villach in Kärnten von der VIII. britischen Armee, die von Italien her vorrückt.

Aufstand in Böhmen und Mähren; blutige Kämpfe in Prag

In Prag herrscht eine dramatische Situation: Die Patrioten haben sich zu einem Aufstand entschlossen, ohne auf die Ankunft der alliierten Truppen zu warten. Am Samstag lancierte das Radio in Prag einen Appell an die tschechoslowakische Polizei, Soldaten und Zivilisten, und rief alle dazu auf, sich vor dem Gebäude des Radiosenders einzufinden. „Wir brauchen eure Hilfe“, hieß es in dem Aufruf.

Gegen Abend verkündete der Sender, dass die Kämpfe in der Hauptstadt tobten. Auch am darauf folgenden Tag ging die Schlacht weiter. Am Sonntagmorgen forderte Radio Prag sofortige Unterstützung von den Alliierten; zahlreiche deutsche Truppen hätten sich um die Hauptstadt herum zusammengezogen, gleichzeitig wurden den russischen Truppenleitern Plätze für die Landung von Fallschirmspringern mitgeteilt.

Um den Sender Radio Prag II herum, der von den Patrioten gehalten wird (der Sender Radio Prag I befindet sich in den Händen der Deutschen und verbreitet Informationen zu ihren Gunsten), sind die Kämpfe am heftigsten. Die SS erschießt alle Patrioten, die ihnen in die Hände fallen, wie „Partisanen“, obgleich diese

die Armbinde tragen, die sie als reguläre Soldaten ausweisen soll.

Letzte Nacht wurde kurz vor Mitternacht bekannt, dass russische Fallschirmspringer in der Stadt gelandet waren. Es muss sich um luftgestützte Truppen des Generals Wlassow (ein Namensvetter des Verräters General Andrej Andrejewitsch Wlassow) handeln. Die Panzertruppen Pattons rücken unglaublich schnell von ihrer Seite vor. Nachdem sie am Sonntag Pilsen (Plzen) eingenommen haben, trennen sie nur noch 25 km im Südwesten von Prag.

Im Laufe der Nacht teilte Radio Prag II mit, dass Panzer des Typs „Tiger“ die in der Stadt errichteten Barrikaden niederwalzten.

Soweit man abschätzen kann, erstreckt sich der Aufstand über ganz Böhmen und Mähren, die noch nicht befreit worden sind.

Jeremenkos Truppen haben den wichtigen Schienenknotenpunkt von Olmütz (Olomouc) besetzt, der 205 Kilometer ost-süd-östlich von Prag liegt. Dort haben sie sich mit den Truppen Malinowskis zusammengeschlossen.